

- LEGENDE**
- 1 Entwerferbüro
 - 2 Parkhaus
 - 3 Wohnen
 - 4 Büro/Store
 - 5 Museum
 - 6 Hauptauslassung
 - 7 Eintritte
 - 8 Werkstatthalle
 - 9 Industriehallen
 - 10 Werkstätten
 - 11 Lager
 - 12 Büro/Labor
 - 13 Druckerei
 - 14 Fertigungsbau
 - 15 Kfz-Halle
 - 16 Kfz-Halle
 - 17 Kfz-Halle
 - 18 Kfz-Halle
 - 19 Kfz-Halle
 - 20 Kfz-Halle
 - 21 Kfz-Halle
 - 22 Kfz-Halle
 - 23 Kfz-Halle
 - 24 Kfz-Halle
 - 25 Kfz-Halle
 - 26 Kfz-Halle
 - 27 Kfz-Halle
 - 28 Kfz-Halle
 - 29 Kfz-Halle
 - 30 Kfz-Halle
 - 31 Kfz-Halle
 - 32 Kfz-Halle
 - 33 Kfz-Halle
 - 34 Kfz-Halle
 - 35 Kfz-Halle
 - 36 Kfz-Halle
 - 37 Kfz-Halle
 - 38 Kfz-Halle
 - 39 Kfz-Halle
 - 40 Kfz-Halle
 - 41 Kfz-Halle
 - 42 Kfz-Halle
 - 43 Kfz-Halle
 - 44 Kfz-Halle
 - 45 Kfz-Halle
 - 46 Kfz-Halle
 - 47 Kfz-Halle
 - 48 Kfz-Halle
 - 49 Kfz-Halle
 - 50 Kfz-Halle
 - 51 Kfz-Halle
 - 52 Kfz-Halle
 - 53 Kfz-Halle
 - 54 Kfz-Halle
 - 55 Kfz-Halle
 - 56 Kfz-Halle
 - 57 Kfz-Halle
 - 58 Kfz-Halle
 - 59 Kfz-Halle
 - 60 Kfz-Halle
 - 61 Kfz-Halle
 - 62 Kfz-Halle
 - 63 Kfz-Halle
 - 64 Kfz-Halle
 - 65 Kfz-Halle
 - 66 Kfz-Halle
 - 67 Kfz-Halle
 - 68 Kfz-Halle
 - 69 Kfz-Halle
 - 70 Kfz-Halle
 - 71 Kfz-Halle
 - 72 Kfz-Halle
 - 73 Kfz-Halle
 - 74 Kfz-Halle
 - 75 Kfz-Halle
 - 76 Kfz-Halle
 - 77 Kfz-Halle
 - 78 Kfz-Halle
 - 79 Kfz-Halle
 - 80 Kfz-Halle
 - 81 Kfz-Halle
 - 82 Kfz-Halle
 - 83 Kfz-Halle
 - 84 Kfz-Halle
 - 85 Kfz-Halle
 - 86 Kfz-Halle
 - 87 Kfz-Halle
 - 88 Kfz-Halle
 - 89 Kfz-Halle
 - 90 Kfz-Halle
 - 91 Kfz-Halle
 - 92 Kfz-Halle
 - 93 Kfz-Halle
 - 94 Kfz-Halle
 - 95 Kfz-Halle
 - 96 Kfz-Halle
 - 97 Kfz-Halle
 - 98 Kfz-Halle
 - 99 Kfz-Halle
 - 100 Kfz-Halle



**TELLERBEREICHEN / REKONSTRUIERTELE
PARKHAUSEN 2017 - 2018**

- 1000m²
- 2000m²
- 3000m²
- 4000m²
- 5000m²
- 6000m²
- 7000m²
- 8000m²
- 9000m²
- 10000m²
- 11000m²
- 12000m²
- 13000m²
- 14000m²
- 15000m²
- 16000m²
- 17000m²
- 18000m²
- 19000m²
- 20000m²
- 21000m²
- 22000m²
- 23000m²
- 24000m²
- 25000m²
- 26000m²
- 27000m²
- 28000m²
- 29000m²
- 30000m²
- 31000m²
- 32000m²
- 33000m²
- 34000m²
- 35000m²
- 36000m²
- 37000m²
- 38000m²
- 39000m²
- 40000m²
- 41000m²
- 42000m²
- 43000m²
- 44000m²
- 45000m²
- 46000m²
- 47000m²
- 48000m²
- 49000m²
- 50000m²
- 51000m²
- 52000m²
- 53000m²
- 54000m²
- 55000m²
- 56000m²
- 57000m²
- 58000m²
- 59000m²
- 60000m²
- 61000m²
- 62000m²
- 63000m²
- 64000m²
- 65000m²
- 66000m²
- 67000m²
- 68000m²
- 69000m²
- 70000m²
- 71000m²
- 72000m²
- 73000m²
- 74000m²
- 75000m²
- 76000m²
- 77000m²
- 78000m²
- 79000m²
- 80000m²
- 81000m²
- 82000m²
- 83000m²
- 84000m²
- 85000m²
- 86000m²
- 87000m²
- 88000m²
- 89000m²
- 90000m²
- 91000m²
- 92000m²
- 93000m²
- 94000m²
- 95000m²
- 96000m²
- 97000m²
- 98000m²
- 99000m²
- 100000m²

WORK IN PROGRESS

Revitalisierung des ehemaligen Betriebsgeländes von Kaffee-HAG

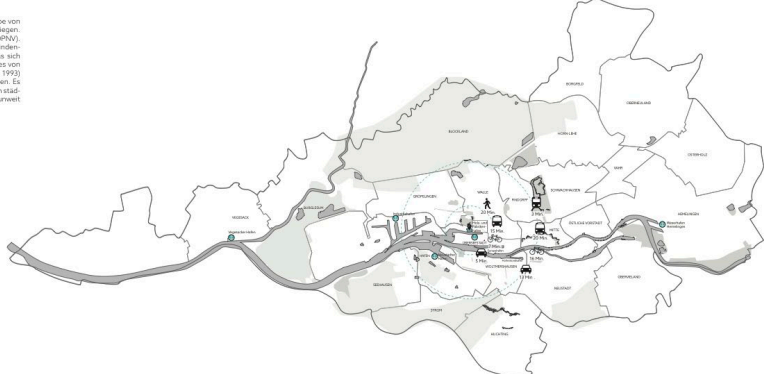
von Bianka Eilers und Jessica Dieneck // WS 2016/17

HAG IST PRODUKTIV



LAGE IN DER STADT

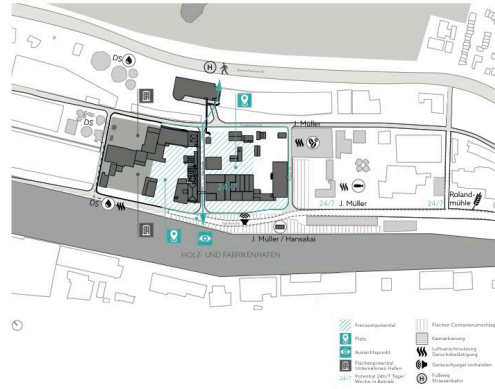
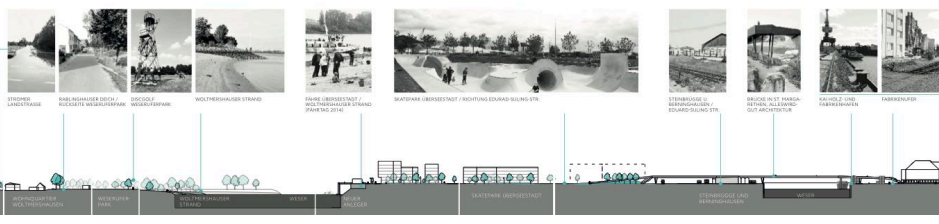
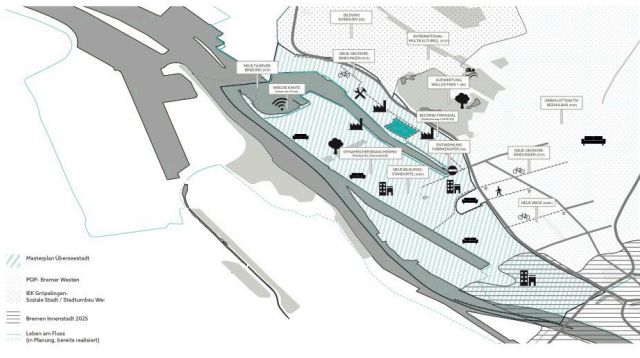
Der Holz- und Fabrikhafen gehört zu einer Gruppe von Häfen in Bremen, die 17. auch sehr innerstadtnah liegen. Er hat dabei die beste Erreichbarkeit (Auto und ÖPNV). Der Hafen gehört zu dem sich stark im Wandel befindenden Quartier Überseestadt im Stadtteil Walle. Das sich röhrend des Hafens befindende HAG Areal, welches von bestehender Produktion umgeben wird, war (bis 1992) selbst ein wichtiger Produktionsstandort für Bremen. Es gibt noch eine Reihe von Produktionsstandorten im stadtnahen Raum. Naturschutz (Grün, Wasser) liegen unweit vom Areal entfernt.



STANDPUNKTE



KONZEPTE



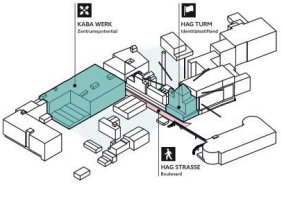
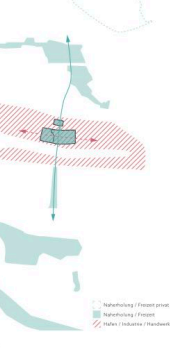
QUARTIERE / NUTZUNGEN

Walle, Grüppchen und Wohnmehrhäuser sind Wohngebiete mit quartenbezogenen Versorgungsanforderungen. In der sich noch entwickelnden Überseestadt zeigen sich Anfänge einer Nutzungsmischung von Wohnen und Arbeiten (z.B. Büros, Industrie/Produktion/Gewerbe befindet sich im Holz- und Fabrikhafen, Neuhäuser Häfen, im Bereich Holz- und Fabrikhafen und auf dem Kollagenareal (bis 2017) haben die Positionierung in dem horizontal am Wasser ausgereichteren Hafengebiet befindet sich das HAG Areal in einer geographischen Grenzlage vom Walle Friedhof / Walle Park, zum Skatepark Überseestadt bis zum Strand/Wanderpark in Wollmohrhäusern.



KONZEPT

Das HAG Areal weist durch seine Verortung in der Stadt einen urbanen, städtischen Charakter auf. Das Areal befindet sich mitten in der horizontal ausgerichteten „Schulze“ des Gebietes des Holz- und Fabrikhafens. Betrachtet man die Verortung des Areals in anderer Richtung, wird deutlich, dass es sich in einer vertikalen Achse von Freizeit- und Naherholungsgebieten befindet. Im Norden das Blockland, weiter zur Freizeit- und Naherholungsgebiete des Westhafens, dem Skatepark in der Überseestadt und dem Naherholungsgebiet Wollmohr/Weststrand. Das HAG Areal soll Teil eines neuen, noch nicht miteinander verknüpften Potentialraums für Freizeit und Naherholung werden. Eine neue vertikale Achse als ein Gegenpol zur vorwiegend horizontalen Erschließung Bremens. Das Areal bildet somit einen Knotenpunkt der beiden Achsen und soll ein Hybrid der beiden Achsen aus Arbeit und Freizeit werden.

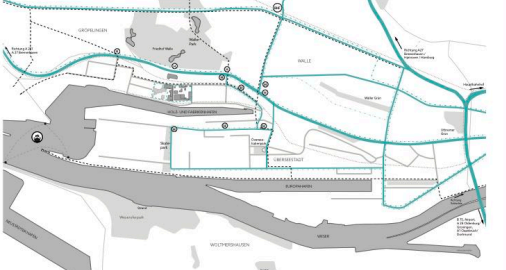


EMISSIONEN / POTENTIALE

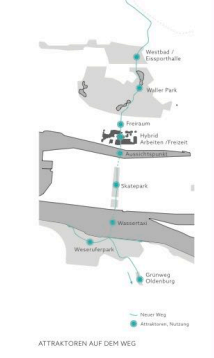
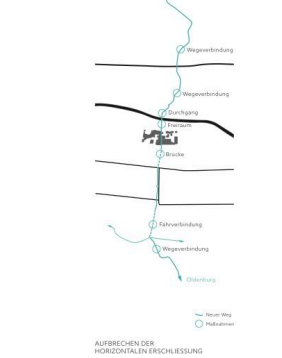
Die Umgebung des HAG Areals ist geprägt von großen Unternehmen wie der Holzblockmühle J. Müller/Hansen, DS, ESP, Steinbugge/Barringerhausen, von welchen Emissionen wie Lärm und Gerüche ausgehen. Kleine Strukturen sind nur vereinzelt vorhanden. Das HAG Areal wird durch den Stängel der alten HAG Fabrik mit der Hagstraße und den Backsteinböden der Ölmühle und der großzügigen Platzanlagen im Inneren des Areals geprägt. Die Hagstraße und die seitlichen Grenzstraßen des Areals führen als Sichtachsen zur Walle. Die Hagstraße könnte in einem Freiraum zum Überwachen, wenn eine Lösung für die momentane Trennung durch die externe Straße Fabrikmühle und die Ölmühlengänge gefunden wird durch die Schließung der Endoffenungsanlage 2017 wird das Gebiet erweitert. Diese Fläche kann eine Erweiterungsmöglichkeit für wohnungsarmen Unternehmen werden. Trotz vorhandener Einschränkungen bietet das areal sehr produktive Areal mit seiner großen Fläche, dem historischen, industriellen Charakter und seinen Freiräumen ein großes Potential zur Überführung und Neuprogrammierung als lebendiger Standort, der durch die Verortung im Hafen 24h/7T Woche in Betrieb sein könnte.

ERSCHLIESSUNG

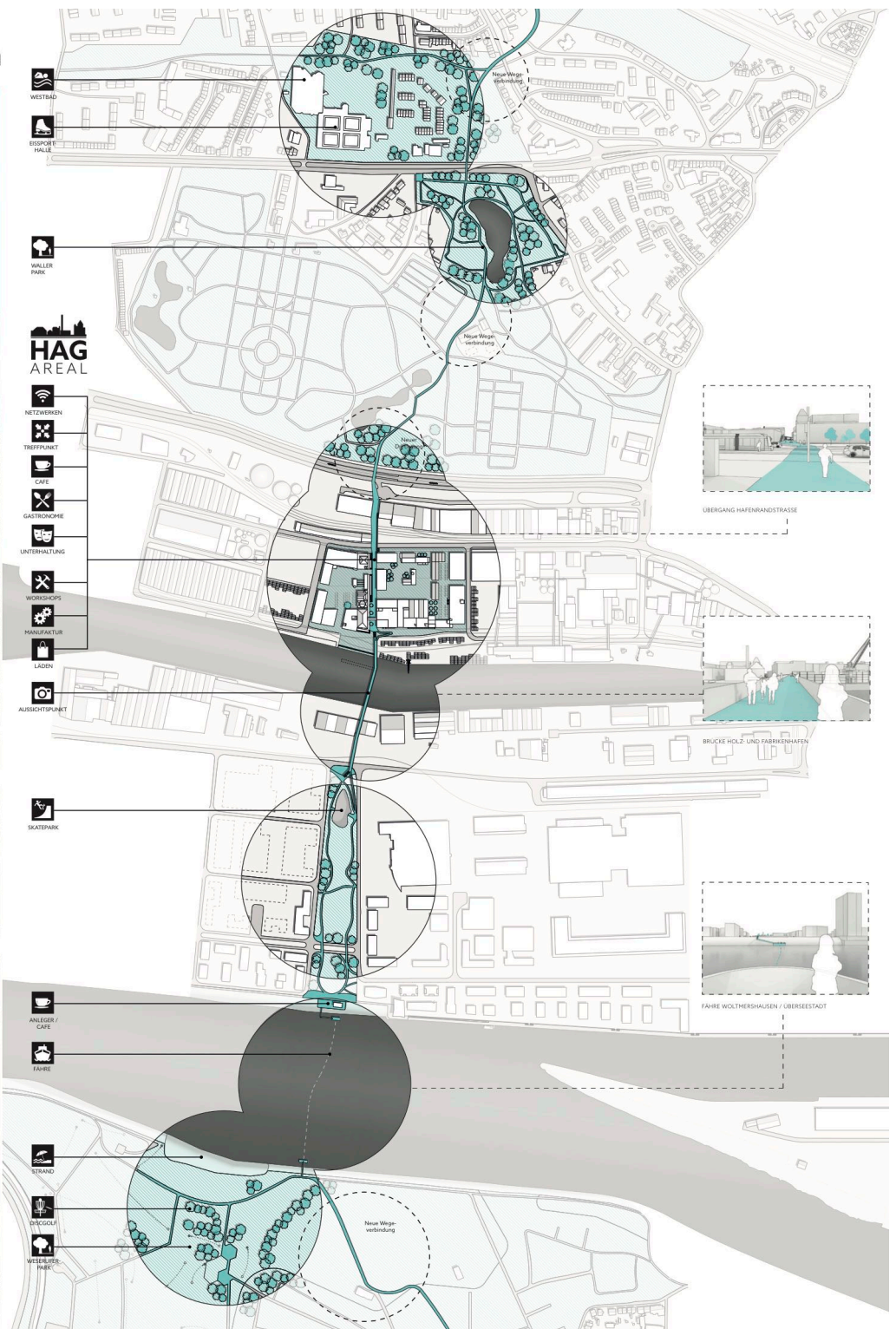
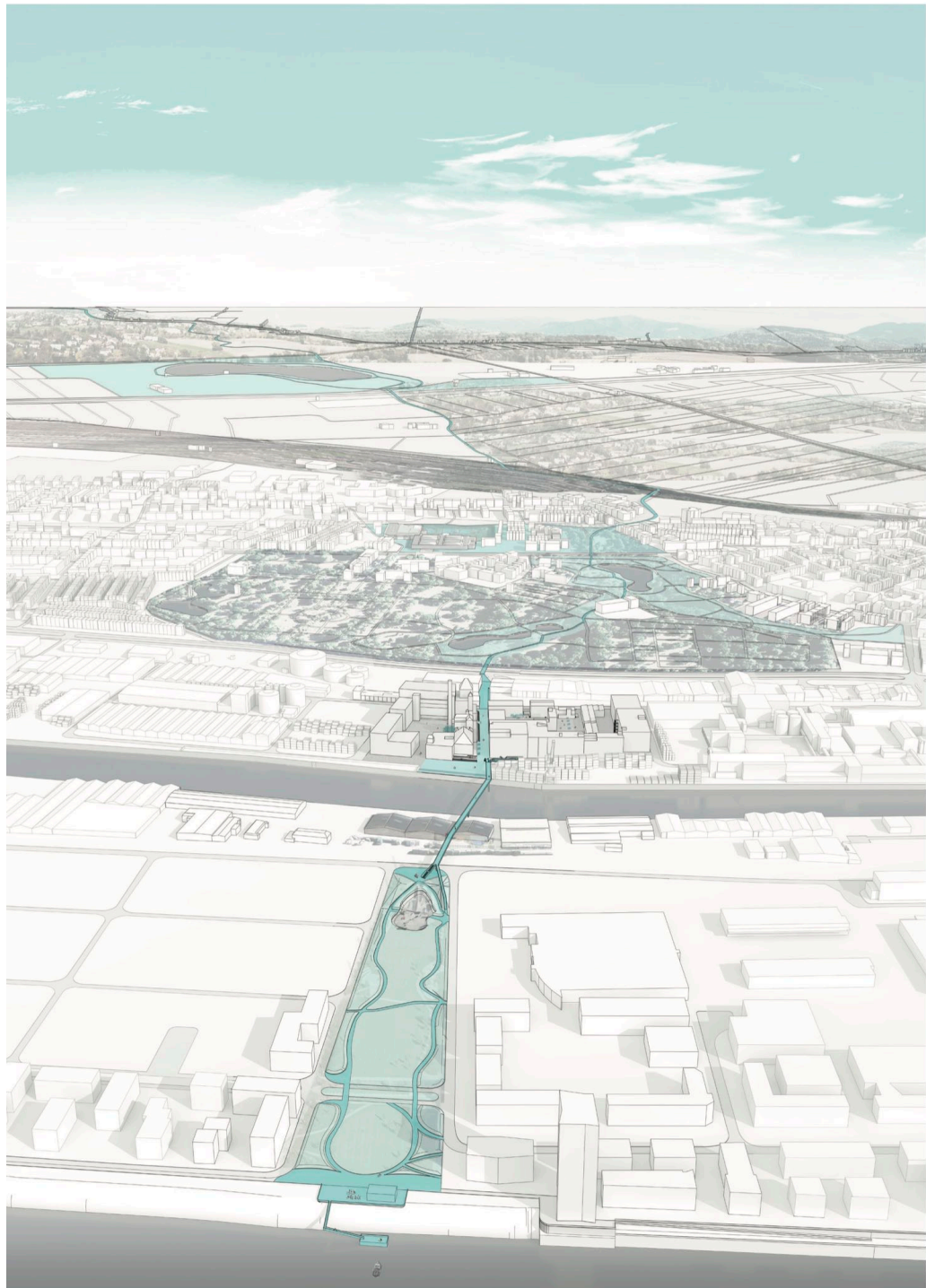
Der obere Teil des Holz- und Fabrikhafens wird nördlich von der Hafendammstraße begrenzt, die Erschließung erfolgt über Seitenstraßen. Die Erschließung des Holz- und Fabrikhafens und der Überseestadt ermöglichen keine Verbindungen zwischen Walle/Grüppchen bis Wollmohrhäuser. Es sind lediglich Fahrverbindungen vorhanden, die nur am Wochenende bedient werden. Das HAG Areal selbst kann mit dem Auto oder Rad über hauptsächlich horizontal ausgerichtete Straßen (Quartierstr. Straßen) und über eine direkte, über einen Fußweg zu erreichende, Straßenbahnverbindung erschlossen werden.



HYBRID HAG AREAL



HAG IST VERNETZT



HAG AREAL

- INDUSTRIELLES CHARAKTER PRODUKTIVITÄT
- PERSPEKTIVWECHSEL LEBENDIGES AREAL
- INDIVIDUALITÄT INNOVATION
- WIRTSCHAFTSSTANDORT HAFEN BEGEGNUNG
- KREATIVITÄT MITERLEBEN
- BELERUNG TEILHABEN HAGSTRASSE BILDUNG
- FABRIKHOF INNOVATIONS/GRÜNDERZENTRUM
- HAG TURM POTENTIALRAUM MITTENDRIN
- AUFENTHALTSRAUM VERANSTALTUNGSGORT
- PLATTFORM EXPERIMENTIERRAUM
- VERNETZEN ZUKUNFTSAHIGE ARBEITSPLATZE
- KOMMUNIKATION KABA WERK
- ATTRAKTOREN HETEROGEN HYBRID
- KNOTENPUNKT ANZIEHMUNGSPUNKT



ROSELIUS PLATZ



KONZEPT AREAL / PROGRAMM



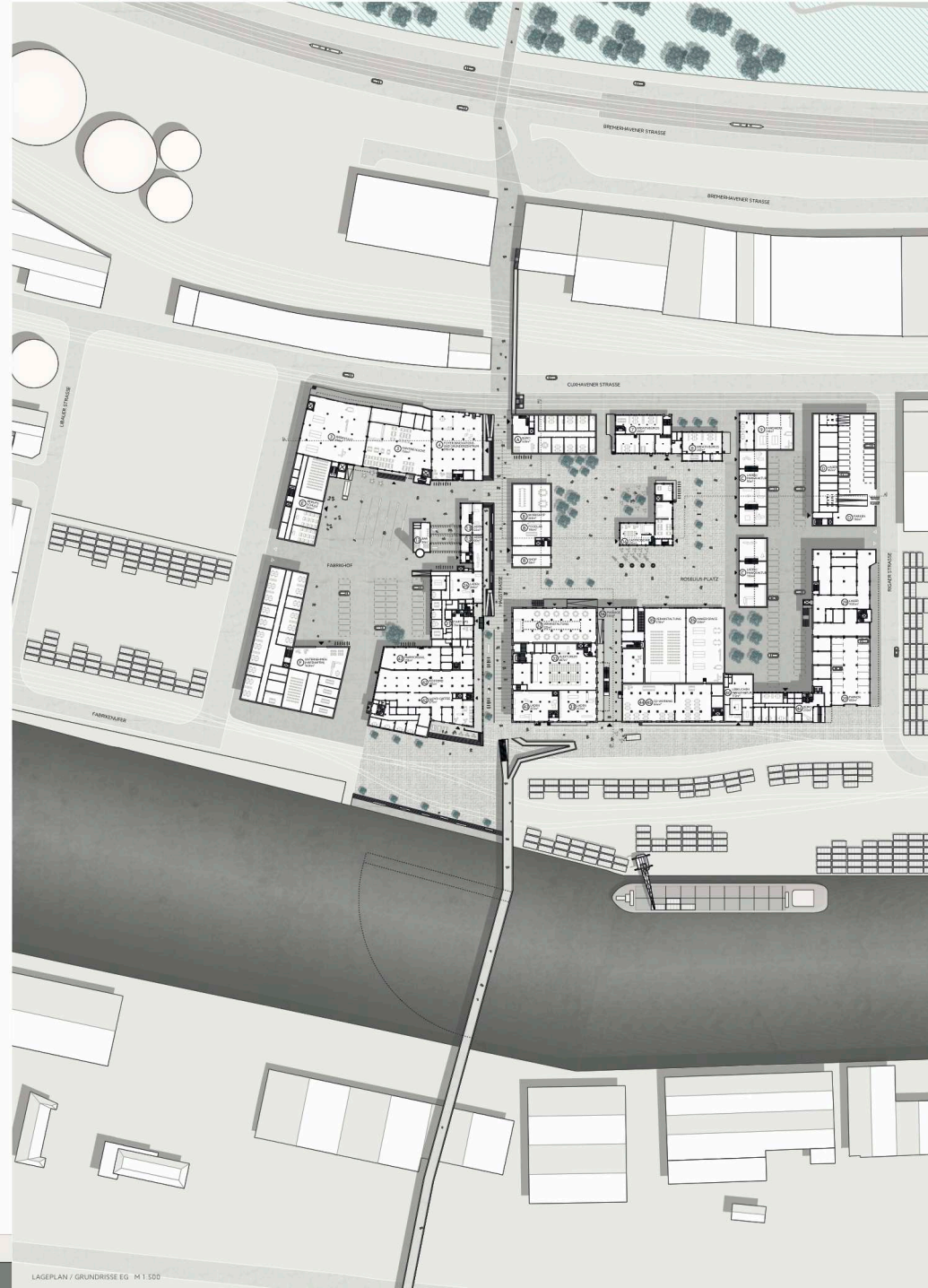
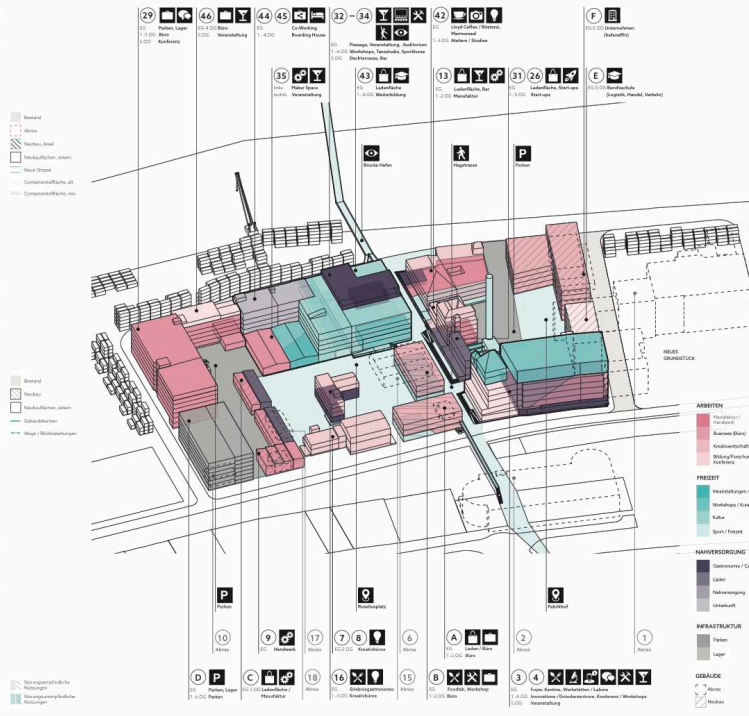
ABRIS / NEUBAU



KANTEN AUSSILDEN /
ERSCHLIESSUNG / BILDKERBEZUGEN



PUFFERZONEN / NUTZUNGEN



INITIIEREN

ETABLIEREN

MANIFESTIEREN

EXPANDIEREN

AKTEURE

Aufgrund des langen Leerstandes und der nur partiell genutzten Gebäudeteile ist die Hemmschwelle für eine „generelle Mietplatzplanung“ zur Revitalisierung sehr groß. So wurde eine prozesshafte Vorgehensweise gewählt, um Möglichkeiten für eine kurzfristige bis langfristige Entwicklung aufzuzeigen. Aus dem Erweitern eines fertigen Bildes wird das Erweitern eines Prozesses. Rechenhafte best practice Beispiele geben Orientierung, wie eine prozesshafte Revitalisierung auf verschiedenen Ebenen stattfinden kann. Ausschlaggebend dabei waren in der Regel Offenheit für Zwischennutzungen, Initiative verschiedener Akteure und die Kooperation mit der Stadt.

Für das HAG Areal ergaben sich die Ebenen Akteure, Bauphasen, Belegung und Aneignung von Raum, die in einer Matrix in Beziehung zueinander gesetzt werden und im angenommenen Realisierungszeitraum bis 2050 dargestellt sind.

IMPULSE

Durch Organisation von Events und Veranstaltungen wie ein Flohmarkt, Foodtrucks oder Streetfestival können die Potentiale des FreiRaums genutzt werden. Diese werden genutzt, um neue Nutzungen zu initiieren und zu etablieren. Durch diese Aktivitäten werden neue Akteure an den Ort gelockt. Diese Aktivitäten werden genutzt, um neue Nutzungen zu initiieren und zu etablieren. Durch diese Aktivitäten werden neue Akteure an den Ort gelockt.



PIONIERE

Bilanz: leerstehende und ungenutzte Räume werden mit einfachen Mitteln zugänglich und flexibel genutzt. Es werden z.B. Ideen für einen Lebens- und Arbeitsort gesucht. Diese werden als temporäre Nutzung in den vorhandenen Substrat oder können bei einer gemeinsamen Nutzung permanenten Formen annehmen. Gleichzeitig ist es auch leichter, natürliche schon etablierte Kleinunternehmer zu gewinnen.



KLEINUNTERNEHMER

Kleinere Gebäudeteile, die nur einer geringeren Sanierung und Anpassung bedürftig sind, werden von Kleinunternehmern wie Kreativbüro genutzt. Diese sind sehr stark in Netzwerken verankert, die wiederum mit dem Substrat der Fläche schnell verbunden sind. „Geschickter“ anstatt „Ehrgeiziger“ Anbau: Eine Verknüpfung des Gebäudebestandes wird ebenfalls hergestellt.



INVESTOREN

Investoren warten zunächst ab, bis sich die vorhandenen Nutzungen auf dem Areal etablieren und eine gewisse Bekanntheit erreicht ist. Sie agieren dann im Hinblick auf Investitionen und werden große Umstrukturierungen oder Neubauten initiieren. In der ersten Phase des Aneignens findet statt, bedeutende Wertebelastungen werden erreicht, was aber auch ein Infragestellen mit anregender, langfristiger Investition der Nutzungsverhältnisse zur Folge hat.



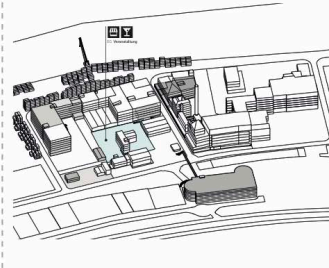
Mit den dargestellten Ebenen der Matrix werden Möglichkeiten eines dynamischen Entwicklungsprozesses aufgezeigt. Die Entwicklung ist mit den aufeinanderfolgenden Bauphasen nicht abgeschlossen. Der Bekanntheitsgrad des Areals steigt sich, die Nutzergruppen und das Angebot können sich wandeln. Über die Abgrenzen hinaus besteht die Möglichkeit eines „Überschneppens“ in den großen städtischen Kontext. Die Vision der vertikalen Freizeitfläche, bei der das HAG Areal ein wichtiger Akteur ist, könnte durch seine Verknüpfung eine Entwicklung der angrenzenden Quartiere anstoßen.

BAUPHASEN

PHASE 0 - BESTAND



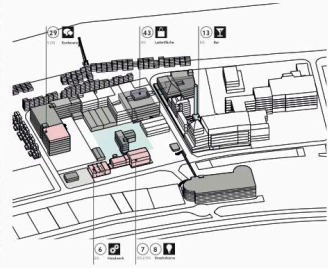
PHASE 1



PHASE 2



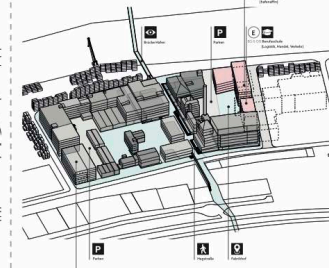
PHASE 3



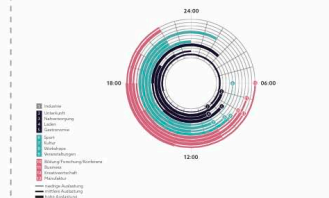
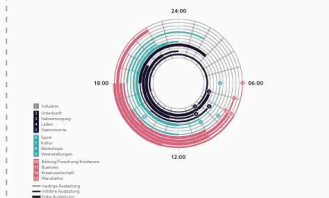
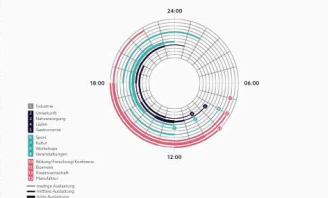
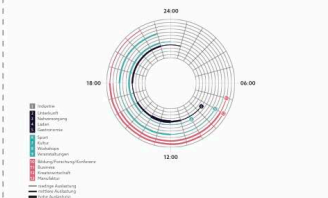
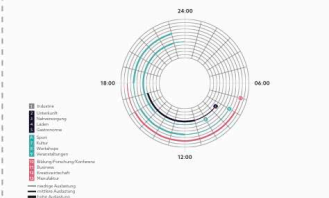
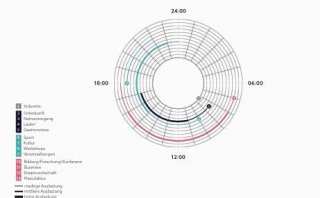
PHASE 4.1



PHASE 4.2

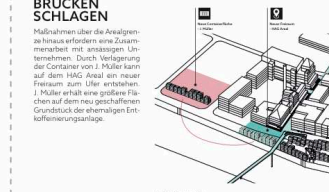
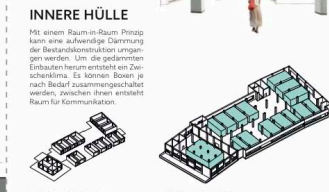
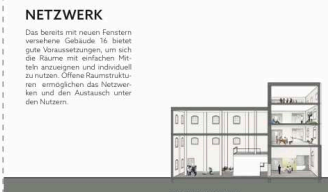


BELEBUNG



ANEIGNUNG VON RAUM

Die Ebene Aneignung von Raum zeigt für jede Bauphase anhand von Anwendungsbeispielen, welche Aufwendungen für die Umsetzung notwendig sind, welche Rolle dabei unterschiedliche Akteure spielen und welche positive Entwicklung die Umsetzung auf das Areal hat. Die Umsetzung reicht dabei von kleinen Aufwendungen bis hin zu großen baulichen und architektonischen Maßnahmen, die konzeptionell und anhand von erläuternden Darstellungen gezeigt werden.



BOHLEN, MARKENSTÄNDE, AKTEURE / BESUCHER

BELEBUNG INNENRAUM

BELEBUNG INNENRAUM

INNENRAUM DER BOXEN, ANDERUNG DER BOXEN

FLÄCHENTRAGUNG

ERLEBEN

Die großen Freiflächen des Areals, vor allem der Platz, können ohne Auflagen der Baubestandteile ideal für Veranstaltungen wie Märkte, Konzerte o. A. genutzt werden. Lediglich benötigt wird das jeweilige Equipment und interessante Besucher.



NETZWERK

Das bereits mit neuen Fenstern versehene Gebäude 16, bietet gute Voraussetzungen, um sich zu nutzen. Offene Raumstrukturen ermöglichen das Netzwerken und den Austausch unter den Nutzern.



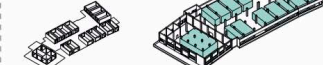
RAUM PLUS

Das Backstein-Gebäude Nr. 9 kann ideal mit einem Anbau erweitert werden. Eine neue Halle bietet Raum für handwerkliche Arbeiten, während das Bestandsgebäude als dazugehöriges Büro genutzt wird. Das Raum-Plus-Prinzip wird durch Absätzen des Anbaus vom Bestand in die Gestaltung der Fassade übertragen.



INNERE HÜLLE

Mit einem Raum-in-Raum-Prinzip kann eine aufwendige Dämmung der Bestandsstrukturen umgangen werden. Um die gedämmten Einbauten herum entsteht ein Zwischensystem. Es können Boxen je nach Bedarf zusammengeschaltet werden, zwischen ihnen entsteht Raum für Kommunikation.



BRÜCKEN SCHLAGEN

Maßnahmen über die Ausfallgrenzen hinaus erfordern eine Zusammenarbeit mit anliegenden Unternehmen. Durch Verlagerung der Container von 1. Müller kann auf dem HAG Areal ein neuer Freiraum zum Ufer erhalten. 1. Müller erhält eine größere Fläche auf dem neu geschaffenen Grundstück der ehemaligen Entloftungsanlage.

